

Volley Masters: Trainerin Svetlana Ilic tritt mit der Schweiz in Montreux an. > SEITE 16



Foto Keystone

«Jetzt beginnt ein neues Kapitel»

Die neue Nummer 1 beim FCB und Captain der U21-Auswahl peilt an der EM-Endrunde hohe Ziele an

INTERVIEW: MARCEL ROHR, Glattbrugg

Am Samstag steigt die Schweizer U21-Nationalauswahl in Aalborg gegen Gastgeber Dänemark (20.45 Uhr, SF2 live) in die EM-Endrunde – mit einem Yann Sommer (22) im Tor, dem pure Lust und Vorfriede auf die kommenden Aufgaben förmlich im Gesicht stehen.

Emsiges Treiben herrschte gestern Mittag im Hotel Renaissance in Glattbrugg, als U21-Nationaltrainer Pierluigi Tami – umringt von einer Handvoll Journalisten und Kamerateams – seine Mannschaft wieder begrüßte. Nach einem ersten Camp letzte Woche in Saillon (VS) und einem langen freien Wochenende läutete der Tessiner den Countdown ein für die EM-Endrunde, die am Pfingstsonntag beginnt.

Im 23-köpfigen Aufgebot figurieren auch vier Profis des FC Basel: Xherdan Shaqiri, Granit Xhaka, Fabian Frei, der nach dem Turnier zum FCB zurückkehren wird, sowie Yann Sommer. Der Liestaler ist Captain und Wortführer der U21, und seine Ziele fallen nicht zu knapp aus: «Ich will Europameister werden», hatte Sommer bereits im Februar betont. Heute fliegt der Schweizer Tross nach Dänemark.



Mental gut vorbereitet. Yann Sommer, die neue Nummer 1 des FCB, genoss die Tage nach dem Titelgewinn und vor der EM-Endrunde zwischen Gross- und Kleinbasel. Foto Siegert

BaZ: Yann Sommer, leiden Sie unter Höhenangst?

YANN SOMMER: Nein, nicht speziell. Wieso fragen Sie? Im Trainingslager letzte Woche im Wallis schickte Sie Ihr Trainer Pierluigi Tami über die Hängebrücke «Le bisse du Torrent-Neuf». War es eine Mutprobe?

Kann man sagen, links und rechts ging es etwa 30 Meter tief runter. Es war hart und brauchte Überwindung, um rüberzulaufen.

War die Aktion Hängebrücke ein Teil des Einstimmungsprogramms von Tami auf die EM?

Würde ich nicht sagen, eher eine Abwechslung zum Trainingsalltag und Hotelleben. Einschwören muss uns der Trainer nicht auf die EM.

Sie haben bereits Anfang Februar betont, dass Sie im Juni mit

der Schweiz Europameister werden wollen. Welche Reaktionen erhielten Sie darauf?

Jeder von uns in der Mannschaft hat doch das Ziel, Europameister zu werden. Ob wir es auch werden, sehen wir dann. Wer sich nicht hohe Ziele setzt, muss gar nicht nach Dänemark reisen. Klar werden die Gruppenspiele eine Herausforderung, die Gegner sind nicht zu unterschätzen. Aber ich gehe positiv an die Aufgabe ran.

Derart hohe Ziele in der Öffentlichkeit zu formulieren, ist eher unschweizerisch ...

Das stimmt, und gerade deswegen fand ich es gut, dass ich bereits im Winter forscher gesagt habe, was ich will.

Wir Schweizer müssen uns nicht verstecken, wir haben eine gute Mannschaft und glauben daran.

Was nährt Ihre Zuversicht?

Die Qualität der Spieler, unser Teamgeist, der Staff. Wir ziehen alle am gleichen Strick.

Was wissen Sie über die drei Gruppengegner?

Noch nicht viel. Island hat in der Qualifikation Deutschland eliminiert und zuletzt in einem Freundschaftsspiel die Engländer geschlagen. Die Dänen und Weissrussen haben viele Profis, die bereits im Ausland engagiert sind.

Es kann also auch sein, dass die Schweiz schon nach drei Spielen mit null Punkten nach Hause fahren muss?

Daran denken wir nicht. Das erste und wichtigste Ziel ist der Auftaktmatch gegen Dänemark. Wir machen unser Spiel und spekulieren nicht, dann kommt es gut.

«Es war mein Wunsch, den Weg in der U21 mit der EM zu krönen.»

Mit Shaqiri, Granit Xhaka, Emeghara und Mehmedi sind am Dienstag vier A-Nationalspieler dazugestossen. Stört das prominente Quartett die Harmonie in der Gruppe?

Sicher nicht. Ich finde es toll, dass Xherdan Shaqiri mitkommt und spielen will. Das zeigt, welchen Ehrgeiz er hat und welch toller Teamkollege er ist. Alle vier werden uns bestimmt helfen.

Sie reisen als neue Nummer 1 des FC Basel an die EM. Kamen nie Gedanken auf, das Turnier sausen zu lassen, Ferien zu buchen, um ausgeruht in die FCB-Vorbereitung zu gehen?

Keine Sekunde, nie. Es war mein Wunsch, den Weg in der U21 mit einer EM zu krönen. Ich sehe das Turnier als idealen Einstieg für meine Zeit beim FC Basel. Ich darf hier Captain sein, und da ist es doch normal, dass ich das voll durchziehe. Immerhin habe ich schon 26 Spiele in der U21 gemacht. Und über Ferien mache ich mir keine Gedanken.

Aber im Juli beginnt ein neuer Abschnitt für Sie in Basel. Auf die Chance, Nummer 1 zu werden, mussten Sie lange warten. Gleichzeitig wird eine Menge Druck auf Ihnen lasten, schliess-

lich gilt es, einen Franco Costanzo zu ersetzen. Ist Ihnen klar, was auf Sie zukommt?

Natürlich. Der FCB hat immer grosse Ziele. Ich freue mich auf die Herausforderung. Der Druck, den Sie ansprechen, ist mir sehr wohl bewusst – die Freude ist auf jeden Fall aber viel grösser.

Angenommen, Sie greifen dreimal daneben: Dann kommen die ersten kritischen Bemerkungen und Costanzo-Vergleiche.

Wenn ich so denken würde, dann dürfte ich gar nicht Fussballprofi sein und mit der U21 an eine EM fahren.

Also in Ihren Augen eine typische Journalistenfrage ...

Genau (lacht).

Sie strahlen viel Selbstvertrauen aus. Woher kommt das, was machen Sie dafür?

Ich arbeite unter anderem mit einem Mentaltrainer zusammen, Christian Marcolli aus Basel. Ich bin seit einhalb Jahren bei ihm.

Wie muss man sich eine Sitzung mit Marcolli vorstellen?

Wir bereiten gewisse Ereignisse im mentalen Bereich vor: die EM, Nummer 1 beim FC Basel – solche Dinge. Was kann passieren? Worauf soll ich achten?

Und – hilft es?

Mittlerweile kann ich sehr gut mit Drucksituationen umgehen. Ich kam als junger Goalie nach Vaduz, viele waren skeptisch. Ich kam zu den Grasshoppers, wieder waren viele skeptisch. Ich habe bewiesen, dass ich es kann.

Wie haben Sie den Abgang von Costanzo beim FCB erlebt?

Wir hatten einen kollegialen, guten Konkurrenzkampf. Der FCB hat ihn sensationell verabschiedet. Aber jetzt beginnt ein neues Kapitel.

u21-em in dänemark

Der Spielplan

GRUPPE A

Sa, 11. Juni, 20.45 Uhr in Aalborg:

Dänemark-Schweiz

In Aarhus: Weissrussland-Island

Di, 14. Juni, 18.00 Uhr in Aalborg:

Schweiz-Island

In Aarhus: Dänemark-Weissrussland

Sa, 18. Juni, 20.45 Uhr in Aarhus:

Schweiz-Weissrussland

In Aalborg: Island-Dänemark

GRUPPE B

So, 12. Juni, in Viborg: Ukraine-Tschechien;

in Herning: Spanien-England.

Mi, 15. Juni, in Viborg: Tschechien-Spanien;

in Herning: Ukraine-England.

So, 19. Juni, in Viborg: England-Tschechien;

in Herning: Ukraine-Spanien.

HALBFINALS

Mi, 22. Juni, 18.00 Uhr in Viborg: 1B-2A

Mi, 22. Juni, 21.00 Uhr in Herning: 1A-2B

SPIEL UM PLATZ 3

Sa, 25. Juni, in Aarhus

Die Partie findet nur statt, falls England (automatisch bei Olympia 2012 dabei) nicht die Halbfinals erreicht. Drei Teams qualifizieren sich für das olympische Fussballturnier.

FINAL

Sa, 25. Juni, 20.45 Uhr in Aalborg

Das Turnier am TV

Das Schweizer Fernsehen überträgt alle Schweizer Spiele auf SF2.

Die U21-Europameister

Italien (5), Sowjetunion (3), England, Spanien, Tschechien, Niederlande (je 2), Ungarn, Jugoslawien, Frankreich, Deutschland (je 1).

DAS SCHWEIZER U21-AUFGEBOT

Nr.	Name	Alter*	Club	Sp/Tore
Tor				
12	Kevin Fickentscher	22	FC Sion	5/0
21	Benjamin Siegrist	19	FC Aston Villa	0/0
1	Yann Sommer	22	FC Basel	26/0
Verteidigung				
16	François Affolter	20	BSC Young Boys	7/1
23	Gaetano Berardi	22	Brescia Calcio	15/0
3	Fabio Daprelà	20	Brescia Calcio	7/0
15	Timm Klose	23	FC Thun	7/0
2	Philippe Koch	20	FC Zürich	13/1
20	Daniel Pavlovic	23	GC Zürich	14/0
5	Jonathan Rossini	22	U.S. Sassuolo	18/1
Mittelfeld und Angriff				
18	Amir Abrashi	21	GC Zürich	7/0
13	Nassim Ben Khalifa	19	1. FC Nürnberg	7/1
8	Moreno Costanzo	23	BSC Young Boys	9/1
7	Innocent Emeghara	22	GC Zürich	3/4
17	Frank Feltscher	23	AC Bellinzona	23/4
9	Fabian Frei	22	FC St. Gallen	17/4
19	Mario Gavranovic	21	FC Schalke 04	9/3
22	Xavier Hochstrasser	22	Padova Calcio	16/2
4	Pajtim Kasami	19	U.S. Palermo	8/1
6	Fabian Lustenberger	23	Hertha BSC Berlin	20/2
11	Admir Mehmedi	20	FC Zürich	5/1
10	Xherdan Shaqiri	19	FC Basel	2/0
14	Granit Xhaka	18	FC Basel	1/0

* Stichtag ist der 1.1.1988



Stolze Serie. Yann Sommer kommt auf 26 Länderspiele in der Schweizer U21. Foto Keystone

ANZEIGE

LEONHARD BURCKHARDT
Prof. Dr. phil.,
Bürgererrat

«D'Elsethe aufgefrischt –
sicher, schön und sauber.»

Darum stimme ich am 19. Juni

Erneuerung ja
Elisabethenstrasse